

Major

Oskar-Hubert Dennhardt

geb. 30.06.1915 Markranstädt / Leipzig

gest.



Heer

Führer des Grenadier-Regiment 1143

RK 17.03.1944 Hauptmann

870. EL 09.05.1945 Major

Auszeichnungen

EK II am 02.06.1940

EK I am 08.09.1940

DK in Gold am 12.02.1943

Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 25.01.1944

Nahkampfspange in Silber am 15.04.1945

Verwundetenabzeichen in Gold am 05.10.1942

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 01.05.1942

Dienstauszeichnung IV. Klasse am 28.05.1938

Ostmedaille am 03.08.1942

Beförderungen

1934 Fahnenjunker

1934 Gefreiter

1934 Unteroffizier

1935 Fähnrich

1935 Oberfähnrich

1936 Leutnant

1939 Oberleutnant

1941 Hauptmann

1943 Major

kein Nachweis über die Eichenlaubverleihung im Bundesarchiv

Dennhardt trat 1934 als Fahnenjunker in das I.R. 11 ein und wurde am 15. Oktober 1935 in das I.R. 53 versetzt. Bei Kriegsbeginn war er Chef der 9. / I.R. 53, mit der er am Polenfeldzug teilnahm. Anfang Mai 1940 wurde er Adjutant des I. Bataillons. Am 1. Dezember wurde er Chef der 14. Kompanie und nahm ab Juni 1941 am Rußlandfeldzug teil. Am 24. August 1941 wurde er schwer verwundet. 1942 wurde er Führer des III. / I.R. 53. Anfang September 1942 wurde er erneut verwundet und übernahm nach seiner Genesung am 1. September 1942 das II. / G.R. 11. 1944 die Führung des G.R. 11. Bei den Abwehrkämpfen im Raum Witebsk zeichnete er sich besonders aus und wurde am 17. März 1944 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Vom 5. Februar bis zum 19. März 1945 führte er das G.R. 1143 und war anschließend bis zum 7. April 1945 wieder Divisions-Adjutant. Im Juni 1945 wurde er direkt aus einem Lazarett in Schleswig aus der Gefangenschaft entlassen und trat am 15. Dezember 1955 in die Bundeswehr ein. 1961 zum Oberst befördert, folgte am 23. August die Beförderung zum Brigadegeneral. Am 30. Juni 1971 wurde er auf eigenen Wunsch pensioniert.